

# Erzgeb. Volksfreund.

Er scheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Insertionsgebühren die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zweispaltige Zeile 25 Pfennige, amtlicher Inserate 25 Pfennige.

## Tageblatt für Johannegeorgenstadt und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannegeorgenst., Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Redaction, Verlag und Druck von E. M. Gärtner in Schneeberg.

Nr. 87.

Donnerstag, den 15. April.

1886.

### Erlass.

#### Katholiken-Verzeichnisse betr.

Unter Bezugnahme auf § 14 der Verordnung vom 4. April 1879 (Besch. und Verordnungsblatt Seite 165) werden diejenigen Herren Gemeindevorstände des hiesigen amtschultheissmannsch. Bezirke, welche hiezu noch im Rücklande sind, veranlaßt, über die in ihren Orten wohnhaften oder ansässigen und über 14 Jahre alten Katholiken, soweit dieselben ein eigenes Einkommen haben, einschließlich der nach § 3 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 für ihre Person beitragspflichtigen katholischen Ehefrauen, die vorchriftsmäßigen Verzeichnisse, dafern aber in ihren Gemeinden anlagepflichtige Katholiken nicht vorhanden, Vacatfelme bei Vermeidung von 15 M. — Strafe spätestens bis Ende April dieses Jahres anfertigen zu lassen.

Löbnitz, am 8. April 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Boje.

Sonnabend, den 17. April 1886, Vorm. 10 Uhr

kommen im amtsgerichtlichen Auktionslocale hier 1 Kartibade, 3 Kartstücken, 1 Babenta-fel, 4 Lampen, 1 Tisch, 1 Schiebebod, 1 Cylinderuhr mit Kette, 1 Winterüberzieher u. A. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Schneeberg, den 13. April 1886.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.  
Dyon.

## Holz-Auktion auf Antonsthaler Staatsforstrevier.

In der Schmiedel'schen Restauration in Antonsthal

Mittwoch, den 28. April 1886,

von vormittags 9 Uhr an

Stück	weiche Stämme	von 11—15 cm. Wittenstärke,	11—20 m. Länge,
68			
137		16—22	14—25
65		23—29	19—28
9		30—33	23—30
2615	Stangenlöcher	8—12	
1304	Rlöcher	13—15	
2030		16—22	
1052		23—29	
423		30—36	
86		37—43	
20		44—50	
4		über 50	
985		16—22	
559		23—29	
229		30—36	
74		37—43	
22		44—50	
8		über 50	
201	Raummeter weiche Scheite,		
51	Rümpel,		
28	Aeste,		
ca. 800	weiches Streureisig		

auf dem Schlage in Blöb. 8. Bezirk: „Blöber“

eingeln und partienweise, soweit die gestellten Rantionen nicht ausreichen, nur gegen sofortige Bezahlung

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Berlin, 12. April. 28 Mitglieder der neuen Fraction des Herrenhauses beantragen, wie die „R.-Z.“ mittheilt, eine Resolution folgenden Inhalts: Der königlichen Staatsregierung die fortdauernde Bereitwilligkeit des Herrenhauses zu erklären, bei einer abschließenden Revision der kirchlichen Gesetzgebung, soweit die unveränderlichen Rechte des Staates dieselben zulassen, behufs Herbeiführung eines friedlichen Verhältnisses zu der römisch-katholischen Kirche mitzuwirken, und ersucht die Staatsregierung unter dieser Voraussetzung und zu diesem Zwecke einen anderweitigen Gesetzentwurf vorzulegen.

Berlin, 13. April. Im Herrenhaus erfolgte heute die Spezialdiskussion des Kirchengesetzes. Bischof Kopp dankte dem Fürsten Bismarck für seine gestrigen, für die Katholiken hoch erfreulichen Ausführungen, denen gegenüber Miquel's Äußerungen sehr erklärend gewirkt hätten und betonte das Entgegenkommen der Kurie. Die Bedenken, welche man an die letzte Note Jacobini's geknüpft habe, seien unzutreffend, er befürwortete die Annahme seines Amendements. Forchhammer sprach für die Resolution, v. Bernuth und v. Malshahn gegen die Kommissionsanträge. Der Präsident theilte mit, daß Bischof Kopp den dritten Theil seiner Anträge, welcher das Befehl der Messen (nicht nur der Mellen), das Spenden der Sacramente (nicht nur der Sterbesacramente) straffrei lassen will, zurückgezogen habe. v. Mantensfel sprach gegen die Resolution und befürwortete die Annahme der Kommissionsanträge und der Anträge Kopp, wodurch hoffentlich ein dauernder Friede erzielbar sein werde. Miquel erklärte seine Stellung zu der Materie hänge von der Aussicht auf dauernden Frieden ab; da ein solche bis jetzt

nicht vorhanden sei, denn die Kurie mache bisher nur Vorbehalte, so gebe er keine offenen Erklärungen ab. Struckmann schloß sich den Ausführungen Miquel's an; die Geschichte lehre, daß die Kurie die Anzeigepflicht stets so aufsaßte, daß die letzte Entscheidung beim Papste liege. Daß man auch jetzt noch dieser Auffassung sei, lehre ihm ein Artikel in der „Germania“. Fürst Bismarck erklärte, das Staatsministerium sei nicht berufen, den Intentionen der Kirche eine bestimmte Auslegung zu geben. Wenn sich Differenzen über die Auslegung ergeben, werde das Ministerium nach seiner Auffassung zu verfahren haben. Jedemfalls halte er den Bischof Kopp für einen geeigneteren Interpreten der päpstlichen Absichten, als die „Germania“, die nur den Unfrieden wolle, während der Papst den Frieden wünsche. Dies seien himmelweite Unterschiede. Die Debatte ward hierauf geschlossen und § 1 in der Fassung der Kommission angenommen. Artikel 1 A (Wiedereröffnung der kirchlichen Seminarien) wurde angenommen mit dem Antrag des Bischofs Kopp in den Beschlüssen der Kommission, den Passus zu streichen, welcher bestimmt, daß an diesen Anstalten Personen nicht als Leiter und Lehrer ausstellbar seien, welche der Staat als minder genehm bezeichnet, ebenso wurde das Amendement Dieze angenommen, daß nur deutsche Lehrer an den kirchlichen Seminarien unterrichten dürfen. Der Antrag des Bischofs Kopp wurde nach namentlicher Abstimmung mit 123 gegen 46 Stimmen angenommen, dafür hatte auch Fürst Bismarck gestimmt. Der Antrag Rothkirch den Rest der Vorlage mit dem Amendement Kopp en bloc anzunehmen, wurde abgelehnt und wurden hierauf die übrigen Paragraphen durchweg in der Fassung der Kommission mit dem bekannten Kopp'schen Amendement angenommen, ebenso wurde das ganze Gesetz in der Schlussabstimmung genehmigt. Die nächste Sitzung erfolgt morgen. Berlin, 12. April. Aus Köln wird dem „D. T.“ gemeldet, daß auf den Vertreter der Staatsanwaltschaft,

Affessor Sandmeyer, während er in seiner Arbeitsstube saß, geschossen worden ist. Man bringt diesen Vorfall in Verbindung mit den Verhaftungen, welche dieser Tage wegen eines schwebenden Betrugsprozesses in Köln vorgenommen wurden. Unter den Verhafteten befinden sich einige Stadtverordnete.

Parisruhe, 12. April. Die Reichsfeste Victor v. Scheffel's ist in glänzender Weise unter großartiger Theilnahme der Bevölkerung verlaufen. Vertreter sämtlicher Behörden, das gesamte Offiziercorps, die technische Hochschule, ein großer Theil der Studierenden Heidelbergs, die hiesigen Gesangsvereine befanden sich in dem Zuge. Die Kammer hatte hatte anlässlich des Reichensbegangnisses Victor's von Scheffel die Sitzung aufgehoben.

Aus München meldet der „Köln. Anz.“, daß die königliche Rabinetskaffe von Gewerbetreibenden u. s. w. auf den Betrag von 1 1/2 Millionen Mark verklagt sei. Termine vor dem Landgericht I seien auf Anfang Mai anberaumt. Der „Pester Lloyd“ will wissen, daß die Agnaten sich entschlossen hätten aus ihrer beobachteten Reserve herbeizutreten und beim König eine ernste Vorstellung zu erheben. Es wäre zu wünschen, daß diese endlich Erfolg hätte; denn niemand kann sich der Beobachtung verschließen, daß die private Kalamität des Königs dem Ansehen der Krone eine schwere Schädigung zufügt, zumal die demokratischen Elemente sie unedel genug ausnützen.

Frankreich. Paris, 13. April. In der Kammer erklärte auf eine Interpellation Rue's (Rechte) wegen der Vorgänge in Combe, wobei er die Regierung heftig angriff, der Kultusminister, die Regierung sei besetzt, die ohne staatliche Genehmigung eröffnete Kapelle zu schließen und hob hervor, es handelte sich um einen vorbedachten Aufruhr, denn die Haltung des Fabrikdirektors Fischer war eine herausfordernde. Der Hauptanwiegler, Pfarrer Guillot, dürfte be-

und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Auskunft über diese Hölzer ertheilt auf Befragen der unterzeichneten Oberförster.  
Königl. Forstrevierverwaltung Antonsthal und  
Königl. Forstrentamt Schwarzenberg,  
am 13. April 1886.

Böbler.

Röhlmorgen.

In der städtischen Baumschule neben der Turnhalle stehen noch ca. 200 Stück Eichenbäume, durchschnittlich 3 bis 4 Mtr. hoch, 3 cm. stark, das Stück 60 Pf. bei reihenweiser Entnahme von mindestens 20 Stück 40 bis 45 Pf. zum Verkauf.  
Schwarzenberg, am 12. April 1886.

Der Stadtrath.  
Gareis.

Bgg.

### Bekanntmachung.

Wegen Reinigung sämtlicher Expeditions-Localitäten des Rathhauses bleiben dieselben nächsten

Freitag und Sonnabend, den 16. und 17. April a. c. geschlossen und wird nur für Standesamtliches am 17. April von Vormittags 11 bis 12 Uhr erpöbirt.  
Löbnitz, den 12. April 1886.

Der Rath der Stadt Löbnitz.  
Dr. von Weydt.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 enthaltenen Bestimmungen werden alle Personen, welche für laufendes Jahr am hiesigen Orte ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber in Gemäßheit der erwähnten Bestimmung erlassene Auffertigung nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mittheilung des Einkünftergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuer-Einnahme zu melden.  
Jesse, am 14. April 1886.

G. Bretschneider, G.-Vorstand.

### Bekanntmachung.

die bevorstehende Confirmation betreffend.

Zutrittskarten zum Altarplatz für die Eltern bez. Pflegeeltern der Confirmanden sind Sonnabend, den 17. April, Vormittags 11 Uhr, auf der Superintendentur in Empfang zu nehmen.  
Schneeberg, den 14. April 1886.

Roth, Oberpf. u. Sup.

### Öeffentliche Sitzung des Stadtgemeinderathes in Aue

Donnerstag, den 15. April 1886, Nachmittags 6 Uhr  
in der Aula der Bürgerschule.

Die Tagesordnung wird durch Anschlag in der Hausflur der Bürgerschule bekannt gegeben.



reits verhaftet sein. Die übrigen Aufwiegler geben sich als Konfessionäre aus und predigen unter dem Vorwand der Freiheit den Bürgerkrieg. Die Sitzung wurde aufgehoben.

Paris, 18. April. Die Kammer nahm nach Verwerfung des Labels vom 13. April mit 340 gegen 137 Stimmen die Tagesordnung an, welche die Erklärung des Kaisers bezüglich des Rechtes des Staates, Kapellen zu schließen, billigt.

England.

Die Opposition gegen Gladstone's Home-Rule-Bill ist einmütig noch fortwährend in Zunahme begriffen. Parlament, Presse, öffentliche Meinung behaupten übereinstimmend, der Sieg des Reformprojekts sei gleichbedeutend mit der Zerstörung der Reichseinheit.

Russland.

Petersburg, 5. April. Die hiesigen Sicherheitsbehörden haben den Kaiser nicht ohne schwere Sorgen die Reise nach dem Süden antreten lassen. Die Reisepläne waren längst bekannt und ließen sich nicht verheimlichen, da in einigen Städten wie auch im Schloß Avadia Vorbereitungen zu treffen waren.

Die Annahme der Entscheidung der Mächte durch den Fürsten Ausbruch und beglückwünschte denselben zur neuen hohen Stellung, die er jetzt einnimmt. Der Großvezier zeigt zugleich an, daß die Erneuerung der Grenzabteilungskommissionen sofort erfolgen solle.

Aus Sachsen.

In der vom Ausschuss der deutschen Turnerschaft veranstalteten Nationalversammlung von Beiträgen zur Beschaffung eines Grundstocks für die Förderung der Pflege der Selbstübungen auf nationalem Boden und insonderheit für die Erbauung von deutschen Turnhallen im Gebiete der deutschen Turnerschaft hat Sr. Maj. der König Albert dem Geschäftsführer Dr. Böck 500 M. gesendet.

Dem Studium der Theologie gedenken sich 96 von den 395 jungen Männern, welche am Oftertermin 1886 die sächsischen Gymnasien nach bestandener Prüfung verlassen haben, zuzuwenden. Es sind dies 6 weniger als im Vorjahre, aber noch 2 1/2 mal soviel als in den Jahren 1878 bis 1879, seit welchen in Folge der ungünstigeren Aussichten der juristischen Laufbahn dem theologischen Studium mehr als vorher der Vorzug gegeben wird.

Der Postmann aber findet auch, daß nicht sehr löblich sei der Brauch, zu spekulieren weit und breit auf die erprobte Fingigkeit. Er ruft: O liebes Publikum, belämm're Dich auch selber drum; denn bin ich fündig immerzu, so find' ich Alles — nur nicht Ruh!

Dresden. In katholischen Kreisen wird lebhaft die Thatsache besprochen, daß der am 6. d. M. hier verstorbene Professor Joseph Maurice Bertrand S. Königl. Hoheit des Prinzen Georg, dessen Lehrer der Verschiedene einst war, zum Universalerben seines über dreihunderttausend Mark betragenden Vermögens eingesetzt hat.

Freiberg. Einer der geschätztesten und beliebtesten hiesigen Justizbeamten ist am Montag früh 3 Uhr durch einen plötzlichen Tod aus dem Diesseits geschieden.

Vertikale Angelegenheiten.

Die Saunenhaftigkeit des April zeigt sich hener in ihrer ganzen sprichwörtlichen Weisheit und Ungewöhnlichkeit. Auf die ersten warmen und sonnigen Tage folgten Tage, an denen rauhe Winde und nicht endenwollende Regenschauer die Hoffnung auf die endgültig beseligte Herrschaft des Frühlings grausam zerstörten.

Sozialistenunruhen.

Neue Strikes sind in den Bergwerken von Charleroi ausgebrochen. Der Strike in den Steinbrüchen von Quenast ist nach vielen Verhaftungen beendet. Die Glasbläser von Jumet, wo die Glaswerke zerstört sind, haben die Gemeinde auf Ersatz ihres Lohnverlustes gerichtliche belangt.

Auf Grund eines gerichtlichen Beschlusses haben in den Druckereien und den Bureau des sozial-anarchistischen „Peuple“ und der gleichgerichteten „Reforme“ Hausdurchsuchungen stattgefunden, und in der Druckerei des erigenannten Blattes ist das Manuskript des berüchtigten Volkskatechismus beschlagnahmt worden.

Bei einem Meeting des Clubs „Avant-garde republicaine“ wurden heftige Reden gegen die Autoritäten und den König gehalten, der in Ban der Smithen, meinte ein Redner, seinen Galiszet gefunden habe.

Um einem Umsturz der belgischen Bewegung im Nothfalle begegnen zu können, hat Luxemburg seine freiwilligen-Compagnie auf 225 Mann erhöht. Außerdem stehen noch 250 bis 300 Mann auf der Rekrutierungsliste, welche einer Korrespondenz der „Straßb. Post“ zufolge ebenfalls eingezogen werden können.

Feuilleton.

Entfesselte Elemente.

Roman von Ewald August König.

(56. Fortsetzung.)

Rosine trat ein, um zu spionieren, Gräfin Valdecka wandte ihr ägerlich den Rücken und ging in ihr Soudoir. Sie setzte sich an den Schreibtisch und schrieb das Zeugnis, das Anna gewünscht hatte, dann hob sie es nebst einer namhaften Summe in Banknoten in ein Couvert, das sie mit ihrem Wappen siegelte.

es genug, merkung da sein, wenn a. Refin drängte sie Luft zu ma Halb Gräf ihr beide J alten, freu bis zum D tigen? er auch Sie m „Rei haben, we wollen S einmal „Ja“ „Da“ „Nur um ei heimlich m geben, daß „Ja“ „Schwerlich e Geheimniß Stuen, do ser Verwir „We“ „Ihnen dast ihr noch e „Da“ „machen, w „Se“ „Sa“ „Anna, in k a us dieser „Rei“ wenig es Anna, mög schaft wird Ein Niden, dar Gräfin den hatte leicht nicht Stunde aus verloren ha Sie sehr ihr Ge und auch f Die Bräuten, f Tone des V ihn in den Pisch warf sie a die Portiere „W“ „Eie haben „Ja“ erkläre e durfte, na vorab eine Fräulein f „Sa“ „Ja“ „Die“ „Offenheit g „E“ um so liebe nen ein Be werde. Ja „Die“ „nieb“ 7. 2 Eine frei Schlastamm zwei Gymn mieden. „D. A. P“ „Sch“ Freitag. Für legt anständiges „Die“ 2 Schmeck Suche for „G“ „Sehr fett „Mi“ „mpfiehlt v „Wilt“ Die von bermeister und den Friedrich Wohnungen blühen st gegeben u hiermit zur Köhlig, t



es genug, ich verbiete Dir jede freundliche oder hässliche Bemerkung darüber, und nun geh', ich will mit Anna allein sein, wenn sie Abschied von mir nimmt."

„Kosine übergehe nicht, dem Befehl Folge zu leisten, es drängte sie ohnedies, ihrer Schadenfreude im Gefühlszimmer Luft zu machen.“

„Wald darauf kam Anna, um sich zu verabschieden. Gräfin Walecka übergab ihr das Couvert und reichte ihr beide Hände.“

„Ich hoffe, wir scheiden in Frieden?“ fragte sie, den alten, freundschaftlichen Ton wieder anschlagend, in dem sie bis zum Theaterbrand miteinander verkehrt hatten.

„Was könnte mich zu einem Groll gegen Sie berechtigen?“ erwiderte Anna ruhig. „Nichts, und ich hoffe, daß auch Sie mir keinen Groll nachtragen werden.“

„Nein, Anna, der Tage, die wir gemeinsam verlebt haben, werde ich mich stets mit Vergnügen erinnern. Aber wollen Sie mir nicht schon jetzt sagen, was Sie mir später einmal zu entfallen gedenken?“

„Ich kann es nicht, Frau Gräfin.“

„Dann will ich auch nicht weiter in Sie dringen. Nur um eines möchte ich Sie bitten. Sie kennen das Geheimnis meines Herzens, darf ich mich der Hoffnung hingeben, daß dieser Traum seine Verwirklichung finden wird?“

„Ich glaube — ja!“ sagte Anna leise. „Ich werde schließlich etwas dazu beitragen können, da ich von diesem Geheimnis nicht reden darf, aber das Versprechen gebe ich Ihnen, daß von meiner Seite nichts geschehen soll, was dieser Verwirklichung hindernd entgegen treten könnte.“

„Wenn Sie dieses Versprechen halten, so danke ich Ihnen dafür von ganzem Herzen.“ sagte die Gräfin bewegt, ihr noch einmal die Hand drückend.

„Danke Sie mir dadurch, daß Sie ihn so glücklich machen, wie er es zu werden verdient!“

„Gestehen Sie nun endlich, daß Sie ihn lieben?“

„Hat er nicht auch mir das Leben gerettet?“ fragte Anna, in deren Augen Thränen schimmerten. „Können Sie aus dieser Liebe mir einen Vorwurf machen?“

„Nein, nein, aber ich sehe nun auch ein, wie notwendig es ist, daß wir uns trennen. Leben Sie wohl, Anna, möge der Himmel Sie glücklich machen, meine Freundschaft wird Ihnen bleiben, so lange ich lebe!“

Ein warmer Handdruck noch, ein kurzes freundliches Nicken, dann ging Anna hinaus, und bald darauf hörte die Gräfin den Wagen von dannen rollen.

„Hätte sie recht gehandelt? Müßte sie sich später vielleicht nicht den herben Vorwurf machen, daß sie in dieser Stunde aus eigener Schuld eine treue Freundin für immer verloren habe?“

Sie sah in diesem Augenblick der Verlassenheit, wie sehr ihr Herz an dem Mädchen hing, das so manche heitere und auch so manche trübe Stunde mit ihr getheilt hatte.

Die Stimme Siegfrieds weckte sie plötzlich aus ihrem Brüten, sie hörte ihn draußen lauter als sonst und im Tone des Unmuths mit der Besse reden und gleich darauf ihn in den Salon eintreten.

„Was hat sie vor dem Spiegel, einen klüchtigen Blick warf sie auf ihre elegante Toilette, dann trat auch sie durch die Portiere in den matt beleuchteten Salon.“

„Willkommen!“ sagte sie heiter, dem jungen Herrn, dessen Aufregung sie nicht bemerkte, die Hand reichend. „Sie haben sich heute Mittag vergeblich warten lassen!“

„Ich war zu meinem größten Bedauern verhindert,“ erwiderte er heilig, „eine Arbeit, die ich nicht verschieben durfte, nahm meine Zeit in Anspruch. Erlauben Sie mir vorab eine Frage, gnädige Frau, ist es wahr, daß Sie Fräulein Kaffner entlassen haben?“

„Hat meine Zuse Ihnen das schon gesagt?“ fragte sie, und eine Falte des Unmuths zeigte sich zwischen ihren Brauen.

„Ja, und ich gestehe Ihnen, daß der Ton, in dem sie es sagte, mir zu mancherlei Vermuthungen Anlaß giebt.“

„Diese Vermuthungen, darf ich sie erfahren?“ Durch Offenheit gewinnen wir wohl am sichersten Klarheit.“

„Sie haben recht,“ sagte er, „ich erfülle Ihren Wunsch um so lieber, als ich wohl vertrauen darf, daß ich bei Ihnen ein Verständnis für mein Fühlen- und Denken finden werde. Ich vermute, daß Ihr Vertrauen und Ihre Freundschaft die Fräulein Anna ja in so hohem Grade befangen, niedrige Intriguen erschüttert worden sind. Sie werden

ja am besten beurtheilen können, ob diese Vermuthung begründet ist.“ (Fortf. folgt.)

Für den Bruder gestorben. Vor einigen Tagen meldete der amtliche Polizeibericht, daß eine in der R.-Straße zu Berlin wohnhafte Frau in ihrer Wohnung erhängt gefunden worden sei. Diese Notiz birgt eine Tragödie in sich, deren Absonderlichkeit vielleicht einzig dastehen dürfte. Warum diese Frau — in Wirklichkeit ein älteres Fräulein K. — wohl ihrem Dasein auf gewaltsame Weise ein Ende gemacht hat? Nun das ist folgendermaßen zugegangen: Im Süden der Stadt betrieb der Kaufmann K. ein flottgehendes Geschäft. Jedoch mit seinem Einkommen unzufrieden, und aus Lust an den aufregenden Wechseln des kaufmännischen Glückspiels ließ er sich eines Tages zu gewagten Spekulationen an der Börse verleiten. Das Glück war ihm nicht hold, alle seine Unternehmungen schlugen fehl, er verlor sein ganzes Vermögen und sah sich dem Bankrott preisgegeben. Seine Schwester, ein älteres, sehr eigentümliches Fräulein, die ihren Bruder abgöttisch liebte, nahm sich des Bruders Unglück sehr zu Herzen. Tag und Nacht sann sie darüber nach, wie sie ihn aus seiner schwierigen Lage befreien könnte. So sehr qualte sie die Sorge, daß sie zuletzt ganz tiefsinnig wurde und in ihrer Schwermuth einen Entschluß faßte, an welchem halb Heldenmuth, halb Geistesverwirrung Antheil zu haben schienen; sie beschloß für ihren Bruder zu sterben. Sie besaß nämlich ein Vermögen von 60 000 M. das sich aber unter Kuratelverwaltung befand, und von dem sie nur die Nutzung hatte. Im Fall ihres Todes mußte dieses Kapital frei werden und auf ihren so jährlich geliebten Bruder übergehen. Ihr Tod würde ihm von Neuem die Mittel zu einer geachteten kaufmännischen Thätigkeit an die Hand geben. Dieser Gedanke verklärte sie, diese Hoffnung verflüchtete ihr die Bitterkeit des Todes.

... Eines Morgens fand man sie in ihrem Zimmer erhängt. ... Auf dem Tisch lag ein Abschiedsbrief an ihren Bruder, in den zärtlichsten Ausdrücken abgefaßt, worin sie ihn über die Motive ihrer That aufklärte, ihm Glück zu der Geschäftswelt wünschte, und ihn beschwor im Angedenken an das Opfer, das ihre schmerzliche Liebe ihm gebracht, mit Vorsicht des neuen Reichthums zu walten! „Aber!“ — so schloß die heroische Epistel — „auch für die Bestreitung meiner Vererbung habe ich Sorge getragen! Keinen Pfennig sollst Du von dem Kapital, das nun dir gehört, für meine letzte Ruhestätte ausgeben! Im oberen Schubboden meiner Kammer wirst Du tausend Mark finden, die ich mir von meinen Kindern erpart habe! Von diesem Gelde bestreite mein bescheidenes Begräbniß. Und nun lebe wohl. Der Himmel segne Deine Unternehmungen!“

Der „Ordinarus“ der Geschichte an der Universität M., welcher wegen seiner abnormen Freistattheit weit und breit bekannt ist, erhielt jüngst Besuch von einem Studenten. In ein Buch vertieft, bemerkte er den Eintretenden nicht eher, als bis dieser schüchtern begann: „Entschuldigen Sie, Herr Professor, daß ich über, mein Name ist Todt.“

„Da wandte sich der Professor um und sagte mit einem unendlich schmerzlichen Gesichtsausdruck: „Todt also, wirklich tod? Nun, wie waren denn seine letzten Stunden?“

„Einnahmen der Spielbank von Monaco. Laut dem vom Nachtunternehmer von Monte Carlo bei Gelegenheit der neulichen Einladung zur Actienzeichnung veröffentlichten Prospektus wurden daseibst am grünen Tisch verzeichnet im November 6,072,208 Francs, im Januar 9,095,363 Francs, und im Februar 11,440,064 Francs. Und da giebt es Leute, welche meinen, es sei Geld zu gewinnen auf Monte Carlo!

Familiennachrichten.

Verlobt. Frä. F. Irzgang mit Fr. G. Heimer in Leipzig — Fr. A. v. v. Grundmann mit Fr. Kaufmann R. Seyfert in Oßershausen. Gestorben. Frau S. v. Schmidt geb. Thümer in Dresden. — K. A. v. v. Kirchschulte Fräulein in Leipzig — Fr. H. Scheuffler in Zawalde b. Lobau e. S.

Nachrichten vom Königl. Standesamt aus vom 16. Februar bis 31. März 1886. Geburten: Agent Carl Georg Leichter hier, e. S. — Buchbindermeister Himer Georg Maximilian Sabra hier, e. S. — Weibmeister Friedrich Wilhelm Köhler hier, e. S. — Fabrikarbeiterin Auguste Anna Grenjcher in Kuerhammer e. S. — Schlosser Franz Hermann Vogel hier, e. S. — Fleischermeister Christoph Hermann Becker hier, e. S. — Fabrikarbeiter Karl Friedrich Wilhelm Wischke

in Kuerhammer e. S. — Stubenmädchen Maria Julia Arnold hier, e. S. — Fabrikarbeiter Carl Ottomar Schäfer in Kuerhammer e. S. — Stenograph Carl Hugo Sternkopf hier, e. S. — Fabrikarbeiter Bernhard Heinrich Wilsch hier, e. S. — Drechsler Louis August Weis hier, e. S. — Steinmetz Johann Gottlieb Kropf hier, e. S. — Feuerwerker Karl Hermann Schäfer hier, e. S. — Fabrikarbeiter Christian August Günther hier, e. S. — Fabrikarbeiter Karl Hermann Schabert hier, e. S. — Weberfabrikant Carl August Gregori Becker hier, e. S. — Deponom Carl Hermann Becker hier, e. S. — Fabrikarbeiter Christian Gottlieb Böhm in Kuerhammer e. S. — Maschinbauarbeiter Eduard Bolmar Feine hier, e. S. — Wälderin Auguste Selma Fischer hier, e. S. — Fabrikarbeiter Heinrich Alwin Vogel hier, e. S. — Handarbeiter Ernst Hermann Kirken hier, e. S. — Maschinenbauer Eduard Gustav Mittelbach hier, e. S. — Sattler Ernst Louis Schöbner in Kuerhammer e. S. — Schlosser Ernst Hermann Günther hier, e. S. — Korbmacher Carl Gustav Hammer e. S. — Fabrikarbeiter Heinrich Gottlieb Dietrich in Kuerhammer e. S. — Fabrikarbeiter Hermann Anton Meyer hier, e. S. — Plattmeister Louis Eugen Weßhorn hier, e. S. — Sattler Carl Hermann Bielow hier, e. S. — Fabrikarbeiter Karl Louis Reinhold hier, e. S. — Wälderin Alma Hedwig Ungeßim hier, e. S. — Wälder Gregori Ludwig Unger hier, e. S. — 3 Todtgeb.

Aufgebote: Barbier Gustav Bolmar, Günther mit der Fabrikarbeiterin Auguste Marie Kirchhof, beide in Kuerhammer. — Fleischer Ernst Robert Günther mit Emma Friederike Fischer, beide hier. — Eisenbrecher Friedrich Oswald Dreßler mit der Weiswasserarbeiterin Anna Selma Trobisch, beide hier. — Argentinarbeiter Friedrich Adolf Schaffner mit der Fabrikarbeiterin Marie Auguste Warkstein, beide in Kuerhammer.

Eheschließungen: Schumacher Ernst Hermann Friedrich mit der Wälderin Augustine Marie Weigel, beide hier. — Fleischer Ernst Robert Günther mit Emma Friederike Fischer, beide hier. — Fleischer Carl Friedrich Weßhorn mit der Köchin Clara Johanne Meyer, beide hier.

Stirbfälle: Underehelichte Köchlerin Emma Emilie Arnold hier, 18 J. 8 M. 24 T. alt. — Johanne Sophie verhehl. Thümpner geb. Weßhorn hier, 42 J. 4 M. 23 T. alt. — Quisdestinerin Anna Auguste verhehl. Schöbner geb. Uppstein in Kuerhammer, 33 J. 10 M. 14 T. alt. — Karl Paul, Sohn des verstorbenen Gutbesizers Johann Gottlieb August Schöbner in Kuerhammer, 8 T. alt. — Max Emil, Sohn des Schlossers Karl August Biederich hier, 10 M. 2 T. alt. — Anna Emilie verhehl. Meyer geb. Fischer hier, 28 J. 3 M. 25 T. alt. — Emil Arno, Sohn des Maschinenbauers Carl Alban Wein hier, 7 M. 15 T. alt. — Pensionärin Johanne Rosine Christiane verhehl. Fischer geb. Weßhof hier, 77 J. 6 M. 30 T. alt. — Olga Ottilie, Tochter des Steinbrüchlers Christian Friedrich Dost hier, 6 M. 30 T. alt. — Underehelichte Fabrikarbeiterin Anna Auguste Grenjcher in Kuerhammer, 19 J. 18 T. alt. — Max Albert, Sohn des Bretschneiders Christian Hermann Hoffrock hier, 1 J. 6 M. 25 T. alt. — Fabrikarbeiterin Ida Marie Vogel hier, 14 J. 6 M. 14 T. alt. — Auguste Anna, Tochter der Köchlerin Johanne Christiane verhehl. Huber geb. Reich hier, 1 J. 1 M. 17 T. alt. — Albert, Sohn des Webers Johann Adam Vogel in Kuerhammer, 7 M. 24 T. alt. — Anna Thelma, Tochter des Fabrikarbeiters Gottlieb Ludwig Arnold hier, 44 T. alt. — Anna Frieda, Tochter des Klempners Carl Jakob Riechle hier, 7 M. 24 T. alt. — Underehelichte Fabrikarbeiterin Johanne Marie Wegner hier, 16 J. 10 M. 7 T. alt. — Johanne Marie, Tochter des Klempners Gustav Adolph Barth hier, 7 J. 9 M. 12 T. alt. — Ernst Paul, Sohn des Restaurateurs Christian Gottlieb Scheller in Kuerhammer, 1 J. 2 M. 23 T. alt. — Ernst Paul, Sohn des Fabrikarbeiters Ernst Theodor Bernhardt hier, 6 M. 7 T. alt. — Martha Bibby, Tochter des Deponomen Hermann Gustav Weßhorn hier, 1 M. 24 T. alt. — Helene Gertrud, Tochter des Schlossers Carl Gustav Arnold hier, 2 J. 4 M. 1 T. alt. — Ernst Louis, Sohn des Deponomen Carl Hermann Becker hier, 6 T. alt. — Auguste Anna, Tochter der underehelichten Plattlerin Auguste Anna Fischer hier, 6 T. alt. — Julius Hermann, Sohn des Gelehrtenmeisters Julius Hermann Jurran hier, 6 M. 1 T. alt. — Ernst Albert, Sohn des Tischlers Emil Adolf Weigel hier, 7 M. 4 T. alt. — Paul Ernst, Sohn des Fabrikarbeiters Ernst Louis Goldbach hier, 5 M. 9 T. alt. — Anna Theresie verhehl. Bösel geb. König hier, 38 J. 2 M. 12 T. alt. — Christian Bruno, Sohn des Fabrikarbeiters Gottlieb Eduard Franz hier, 8 M. 23 T. alt.

Kirchennachrichten für Schwarzenberg.

Freitag, den 16. April abends 7 Uhr. Passionsgottesdienst mit Communion. Dom. Palmareum früh 9 Uhr feierliche Confirmation der diesjährigen Confirmanden. Nachmittags 2 Uhr Missionsstunde.

Eingefandt.

Gehörter Herr Graslaub. Das von Ihnen gekaufte Prof. Dr. Barons's Quarswasser hat bei mir und meiner Tochter Wunderbares geleistet, denn schon nach einigen Tagen waren die Schuppen, an denen wir schon seit langer Zeit laborirten, vollständig verschwunden. Zur Reinigung der Kopfhaut will ich jedoch dasselbe fortgebraucht und ersuche ich Sie, folgt Befehlung. Adnigsberg i./pr., 5 Aug. 1885. Hochachtung Louis Stringe, Börsenstr. 1.

Zu erhalten die Flasche 1 Mark in fast allen Parfümerie-, Parfumerie- und Friseur-Geschäften.

7. Markt 7.

Eine freundliche Exterstube nebst Schlafkammer ist vom 1. Mai an zwei Gymnasialen mit Kost zu vermieten.

B. A. Bistich, Goldarbeiter.

Schlachtfest.

Freitag, Carlshader's Haus.

Für jetzt oder später sucht ein anständiges fleißiges

Dienstmädchen

2 Schneberg. Helene Unger.

Suche sofort einige tüchtige

Erdarbeiter

A. Wapst, Schneberg.

Sehr fettes

Wildfleisch

empfeilt von heute an

Wilhelm Riesel, Reusdöbel.

Die von mir gegen den Schneidemeister Heinrich Robert Jahr und den Schneidemeister August Friedrich Seidel hier in dessen Wohnungen ausgesprochenen Beleidigungen sind in der Uebereilung geschehen und nehme ich dieselben hiermit zurück.

Böhmig, den 18. April 1886.

Ernst Krieg.

Das beste Frühstück

ist eine gute Tasse Caffee; dieses Getränk wird am wohlgeschmecktesten und gesündesten, sowie in schön goldbrauner Farbe bereitet, indem man dem Bohnen-Caffee ein kleines Quantum echten Feigen-Caffee von Andre Hofer in Salzburg (Osterr.) u. Freilassung (Bayern) zusetzt. Ein Versuch bestätigt.

Vorräthig in den meisten Colonialwaaren-Handlungen; in Aue bei Herrn Ad. Weßhorn, in Böhmig bei Herrn C. A. Boegsch Nachf., in Schwarzenberg bei den Herren C. Streiffen und Th. Schumann, in Eibenstock bei den Herren Ed. Haas, Herm. Klemm, B. Böschner, Gottf. Reichner, R. Schärer, Gust. C. Mittel, Th. Fr. Unger; in Schneberg bei den Herren Gustav Feine, Bernh. C. Härtel, C. F. Pauke, J. A. Schudel; in Reusdöbel bei den Herren C. F. Hochmann und C. Seiler.

Pa. Rothkleezaamen,

Grünkleezaamen (Selbe- und Gelbklee), sowie Grassaamen

empfeilt

Schwarzenberg.

Wilhelm Georgi.

Weiß-Kaffee,

(frisch gebrannt), verkauft billigt

Wagnis Säubert,

vis-à-vis Jungnickel's Restauration

in Reusdöbel.

Hadern und Knochen u. s. w.

läuft zu Tagespreisen

d. O.

8000 Mark

sind auf

gehört vom 1. Juli an zu veräußern.

Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. in Schneberg.

Einen Lehrling

sucht

Aue. Friedrich Schmidt,

Schumacher.

100 Bijutenarten

von Mt. 1,00 an

steht in sauberer, geschmackvoller

Ausführung schnellstens

Carl Dürr, Jwidau.

Frischer Kalk

ist Montag den 19. April im Ofen zu Nieder-Bischden zu haben bei

Gottlieb Reichering.

Tüchtige Malergehilfen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Paul Just, Maler,

Böhmig.

Zugelassen

ist mir ein großer Hund mit schwarzen und braunen Flecken u. weißem Hals. Segen Erstattung der Injections- und Futterkosten abzuholen bei

Carl Friedrich Grammt

in Streitwald.

Dünger und Asche

ist zu verkaufen bei

Karl Weigel

in Reusdöbel.

Technicum Mittweida

— 3000 —

a) Maschinen-Ingenieur-Sekunda

b) Werkmeister-Sekunda

— Vorunterricht 2000 —

Holz-Spähne

à Roth 8 Pfg. verkauft

C. F. Schmalz, Schneberg.

Magentatarr

gründl.

lib (J. Doy) Salze, Solstein.

Ein Dienstmädchen

für häusliche Arbeiten wird zu miethen gesucht im

Rathskeller zu Böhmig.

Deutscher Reichsanzer

neuer, gepaltene Bäckung.

Feine Speise- und Brennstoffel.

Höchst widerstandsfähig und ertragreich.

Stärkegehalt 25-27 pCt.

per 1/2 Ko. Mt. 1.50, 5 Ko. Mt. 10 — Catal. gratis. In- und

Prüfungsbüro.

B. Richter, Jwidau i. S.

Achtung.

Eine Labung blaue und weiße

Magdeburger frühe Saats und

Speisefarbstoffen (Prima-Waare),

sind eingetroffen und verkauft billigt

Schneberg.

Wilhelm Richter.

Ein tüchtiger

Sticker

wird an eine

alleinstehende 2f. 1/2 Maschine gesucht.

Gustav Spranger, Schneberg.

Reisepfand in Schneberg.

Braunher Schäfer: Restaurateur

Mühlmann, Banggasse u. Färbermeister Göpfig, Böttzergasse. Lagerleiter Schantz, Schumacher Denker, Hölzplatzgasse. Weißbier schänkt: Schneidmstr. Klinge, jun. Böttzergasse.



# Geschäfts - Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage das bisher von Herrn E. F. Stiebler hier betriebene

## Colonial-, Material-, Farbwaaren-, Tabak- und Cigarren - Geschäft

käuflich übernommen und die Absicht habe, solches noch entsprechend zu erweitern. Indem ich bei billigen Preisen streng reelle und solide Bedienung zusichere, bitte ich ein verehrliches Publikum um freundliche Unterstützung meines Unternehmens und zeichne  
Bietfeld, den 15. April 1886.



Sonntag, den 18. April a. c., von vormittags 1/11 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sowie Montag, den 19., Dienstag, den 20. und Mittwoch, den 21. April a. c. (an letzterem Tage bis mittags 12 Uhr) werden die von den Schülern obiger Anstalt im verflossenen Semester angefertigten Zeichnungen, Blechwaaren und Modellierarbeiten im Fachschulgebäude öffentlich ausgestellt.

Näheres wird der dann im Hausflur des Fachschulgebäudes aushängende Anschlag besagen.

Alle Freunde und Gönner der Anstalt ladet zum Besuche dieser Ausstellung ergebenst ein.

Aue, 13. April 1886.

F. Dreher, Director.

### Concert, Freitag Abds. 8 Uhr im Carlsbader-Haus,

gegeben von Mitgliedern des Schneeberger Stadtmusikchors, wozu freundlichst einladen

Meinel & Krügel.

### Nähmaschinen neuester Systeme

empfehle billigst, gegen baare Cassé mit 10 pCt. Rabatt, auch in Ratenzahlungen. Reparaturen an Nähmaschinen werden billigst auszuführen bei

Isidor Tröger, am Bahnhof Aue.

Einige gebrauchte Steppmaschinen, sowie neue Nähmaschinen für Hausbedarf, nur Lack und Politur etwas verblichen, verkauft, um damit zu räumen, weit unterm Einkaufspreis

### J. C. Weizer,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter in Schwarzenberg

bringt zum bevorstehenden Confirmationsfeste sein reichhaltiges Lager in freundliche Erinnerung und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Auch wird altes Gold und Silber, sowie alte Münzen als Zahlung angenommen.

### Warmbad

bei Wolfenstein im Erzgebirge.

Beginn der Saison am 9. Mai. Mineralquelle von 23 1/2 °R. (30 °C.)

Vorzügliche Curerfolge werden erzielt bei Darmruhm, Scrophulosis, Rheumatismus, Gicht, allgemeiner Nervenschwäche, besonders wo solche eine Folge überstandener schwerer Krankheiten, Lähmungen der Extremitäten, alten Wunden, scrophulösen Knochenkrankheiten und manchen Haut-, Nieren- und Harnblasenkrankheiten.

Alle gangbaren natürlichen und künstlichen Mineralwässer meist vorzuziehen, bezw. schnellstens zu beschaffen; vorzügliche Milch liefert die Bade-Deconomie. 125 gut möblierte Zimmer zu 5-20 M. pro Woche incl. Bett und Bedienung. Verpflegung gut und billig, Bäder in Holzwannen à 50 Pf. und in Zinkwannen à 75 Pf. Cartage incl. Concertgeld 5 M. à Person. Wöchentlich 2 Concerte. Durch Erbauung eines geräumigen Concert- und Gartenlons ist ein angenehmer Aufenthalt für die verehrlichen Badegäste und Touristen geschaffen worden. Prospective auf Wunsch gratis und Correspondenzen an

Badedirector Ublig.

F. W. Ublig's Erben, Besitzer.

Das bis jetzt als beste anerkannte

Mundwasser, Zahnpulver u. Zahnpasta

für Zahnpflege ist nur allein echt zu haben bei

B. A. Bietisch, Zahnkünstler, Schneeberg, Markt Nr. 7.

Saathafer, Saaterbsen, Saatwicke

empfehle

Schwarzenberg. Alfred Schubert.

Joh. Gottl. Hauswaldt — Magdeburg

Braunschweig gegründet 1786. Kenstadt-Magdeburg gegründet 1833. Eger gegründet 1883.

empfehle den geehrten Hausfrauen beim Einkauf, als allseitig anerkannten vorzüglichsten Zusatz zum Bohnen-Caffee, den

ächten Hauswaldt-Caffee in blau-rothen Packeten, à 10 Pf. und

ächten Chinesen-Caffee in Packeten von 1/2 Pf. Bollen-gewicht, à 10 Pf. Zu

haben in fast allen Handlungen.

13 Fabrik-Lager bei Heinrich Rehle, Reichensbach in Boigtl.

### Emil Hänel.

### Dank.

Bei dem Begehrnisse unseres guten Schönens Bruno sind uns soviel Beweise wohlthuerender Theilnahme geworden, daß wir nicht unterlassen können, dafür unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank sagen wir Herrn Lehrer Giesau für die am Sarge gesprochenen Trostesworte; seinen Mitschülern für die am Vorabend sowie am Begräbnismorgen dargebrachte Choralmusik; seinen Mitschülerinnen für die Widmung der schönen Gedentafel nebst Blumen-gewächse; unsern lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten für die sinnigen Geschenke nebst Blumen-schmuck und für die zahlreiche Begleitung zu seinem letzten Ruhebettchen. Die große Liebe und Theilnahme hat unseren wunden Herzen wohl getan und wird uns unvergesslich bleiben.

Litersbach, am Begräbnistage, den 11. April 1886.

Heinr. Friedrich Becher und Frau.

Für den ersten Schulbedarf

Schulranzen u. Schultaschen, für Mädchen und Knaben, schon von 1,25 M. das Stück an,

ferner: linierte und unlinierte Schiefertafeln,

mit und ohne Blechdecken, Federlöcher, Pennale und Lineale in vielen Sorten, Schiefertafeln, Bleistifte, Federhalter, Radirgummi u. c. zu sehr billigen Preisen.

Wiederverkäufern empfehle diese Artikel, wie auch Glas-, Stein- u. Porzellanfiguren zu billigen Preisen mit hohem Rabatt.

Friedrich Freitag, Schneeberg, am Markt.

### Hausverkauf.

Das Hausgrundstück Nr. 15 in Lauer ist sofort oder später veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus, welches in schönster Lage liegt, ist im besten baulichen Zustande; dazu gehört eine neugebaute Scheune, 69 □ Ruthen Garten, laubendes Abwehrwasser, sowie ca. 3 Scheffel in gutem Zustande gehaltenes Feld. Auch liegen ca. 25 Str. gut eingebrachtes Ackerbau zum Verkauf.

Woritz Weizhag.

Auch habe ich 2 Ziegen (eine neumeilen und die andere hochtragend) zu verkaufen. D. D.

### Weißbier

schänkt von heute an

Woritz König, Reustädtel.

### Neue Sendungen Bettfedern

(schöne haubfreie Waare) empfiehlt äußerst billig

Bernhard Höfert,

Schwarzenberg.

### 6 Pianinos

gespielte, fast neue sind wieder eingegangen und

steht billig ab

Joh. Müller in Zwickau.

Neue Pianinos,

einige 30 Stück, von 400 bis 1000

Mark aus den anerkannt vorzüglichen Fabriken, als: Blüthner,

Kaps, Henrich, Diebe (von den besten Zeitgenossen und Liegnitzer

Fabriken u. s. w. unter ausge-

dehntester Garantie

bei Obigem.

### Sprechstunden für Frauenkrankheiten:

Dienstag, Freitag und Sonntag von 11-1 Uhr.

Dr. Schmidt, Specialarzt für Frauenkrankheiten,

Zwickau, äußere Leipziger Straße, gegenüber der Morikapothek.

Anstalt für vollständige Zimmer-Einrichtung.

Größtes Lager von

Tischdecken von den billigsten Jute, bis zu den feinsten Blüthen- und Gebirgsdecken.

Tüll-Gardinen eingulig in obersüßig u. in Elfenbein äußerlich preiswürdig.

Kamellenhaardecken von 19 bis 20 Mark, sowie alle Sorten, Schirmdecken.

Burger & Heinert Zwickau, innere Schneebergerstr. 4. Billigste feste Preise. Muster sendungen franco.

### Franzbranntwein mit Salz

nach William Lée

zum Reinigen der Kopfhaut, Beförderung des Haarwuchses und zur Stärkung der Gliedmaßen à Fl. 1 1/2 M. und 75 Pf.

### Süneraugen-Colloidium

beseitigt radical und gefahrlos Süneraugen, Horn und Ballen à Fl. 50 Pf.

Otto Graßlaub, Schneeberg i. S.

Niederlagen in Aue bei Karl Wehner, Schwarzenberg bei A. Leonhardt, Johannegeorgenstadt bei S. Leonhardt, Schöneheide bei Emil Otto Groß, Eisenhof bei Friedr. Wilh. Deibel, Oberklema bei Heinrich Sager, Raschau bei Ludw. Richter, Buchhardttsdorf bei B. Hanke, Riederwölk bei Friedr. Osw. Viehweger.

### Robert Löser,

Gravir-Anstalt, Zwickau,

Wilhelmstr. 33. Wilhelmstr. 33.

Anfertigung von

Stempeln in Kunstgut, Messing und Stahl.

Reisgäste, Schablonen, Schilder, Breunereien,

sowie Gravirungen in Gold, Silber, Eisenblech und Glas.

Lager in Stempelfarben. (20

### Feine Bonbons

Rods - Drops - Pralines - Fondants,

acht Eisguder, bayr. Malzguder,

Spizweiger-Bonbons, Bräu-Caramellen,

empfehle

die Chocoladen-, Zuckerwaaren- und Synef. Ueberhandlung

Reinhard Bauer, Zwickau, Wilhelmstraße.

### Weißdornpflanzen,

kräftige, verpflanzte, zwei u. dreijährige mit vorzüglich guter Bewurzelung, empfiehlt zu billigen

Preisen das Gartenetablissement von

Bernhard Glas,

Zwickau.

### Prima-Honig

in Scheiben, à Pfd. 120 Pfennige, empfiehlt

Schwarzenberg.

Hermann Werner.



Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln

mit dem rühmlichst bekannten, allein

echten Kadlauer'schen Hühneraugen-

mittel aus der Rotthen Apotheke in

Bosen sicher und schmerzlos beseitigt.

Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf.

Präparirt mit der höchsten

Auszeichnung Goldene Medaille.

Depot in Schneeberg bei Apotheker Schwamfrug und in Schwarzenberg bei Adolf Leonhardt.

### Gesangbücher

in nur dauerhaften soliden Einbänden vom Einfachsten bis zum Hoch-

elegantesten empfiehlt von M. 1.50 an die Buchbinderzeit

Carl Dürr, Zwickau.

### Bitte verlangen Sie

Nr. 40 eine ganz vorzügliche 4

Pf. Cigarre bei

G. A. Lange.

### Holzwohlebinden

für Damen

per Pack 6 Stück M. 1,

per eleg. Carton M. 1,25,

Gürtel dazu M. 0,80

sind wieder einzetoffen und empfehle solche als äußerst angenehm

und praktisch.

G. Lange, Drogerie.

### Medic. Dampfleberthran

in Flaschen und ausgewogen, med. Tolayer,

med. Malaga

auch in kleinen Flaschen zu 50 Pf., alle

Badesalze, Bademalz, Badeingrediensen

von bekannter Güte,

Franzbranntwein mit und ohne Salz, Bade- und Kinderseifen,

Zahnpulver, Zahnpasta, Zahnwasser, Zahnteife und Zahnbürste

hochfeine

med. und Toiletteseifen,

Zahnabwänder,

Kindern das Zahnen zu erleichtern,

China-Wasser

zur sofortigen Beseitigung der lästigen Kopfschuppen und zur Stärkung

der Haarwurzeln,

feinste Babeschwämme,

Mandel- und Sandmandelkeie,

Baich-Rabun

erzeugen einen blendend weißen und zarten Teint und beseitigen alle

Hautunreinigkeiten und Sommer-

sprossen,

Malzextracte flüssig und in Pulverform,

Coniferengeist, Carbolsäure, Carbolwasser,

zum Desinfectiren von Wäsche, Zimmern u.

Haarfärbemittel

färben sofort licht, schwarz und sind absolut unschädlich

empfehle

G. A. Lange's Drogerie.

### Rothweine per Flasche

1 M. 1,25, 1,50 bis 3 M., Mosel- und leichte Bowlenweine

per Fl. 60, 80, 90 Pf. bis 1 M. 75 Pf.,

Rhein-Weine per Fl. 100 Pf. — 3,50 M.

vorzüglichsten garantirt

reinen Apfelwein zu Ruren empfiehlt

G. A. Lange.

Empfehle die Drogeriehandlung von Schwarzenberg.

Emil Streiftau.

Erste...  
Preis...  
1 Mark 80

An

M.

Kommen...  
tragfähig...  
Einschlag...  
dieser...  
melden.

einem Unt...  
amt ein...  
bleibt noc...

Berli...  
heute die...  
Windhoch...  
Bedingung...  
und beson...  
möge die...  
erst dann...  
aus diese...  
lage und...  
Kbg. Seel...  
lage. Mi...  
trag Preu...  
Preußens...  
bau des...  
holte Bon...  
welches...  
die Regier...  
habe, sei...  
würde tie...  
in die Kan...  
kanal han...  
daran star...  
festigen...  
des Hau...  
Vorlage...  
Hänel dafi...  
mals für...  
war, an...  
mission...  
prüfungen...  
ledigt. In...  
die Berath...  
Berlin...  
ordnen...  
10 Stim...  
mächtig...  
weiser...  
leistungsf...  
Reisemü...  
berzule...  
Oberlauf...  
Bewillig...  
bern, daß...  
des Schiff...  
Binnenh...  
gegen die...  
Berli...  
die zum...  
Geldar...  
den sämtl...  
i; jezt...  
ningen...  
prinzess...  
der Prinz...  
wig-Hol...  
die jugen...  
lenburg...  
heit zu...  
sonders...  
Boden...  
die Kran...  
Verständ...  
banen...  
wigdorf...  
sind Prin...  
dem ges...  
Schloffe...  
ausig...  
diesel...